

Seitwärts des überdachs Schattens  
 Zieht dich an,  
 Und ein Frischung verheißender Blick  
 Auf der Schwelle des Mädchens da.  
 Labe dich! — Mir auch, Mädchen,  
 Diesen schäumenden Trank,  
 Diesen frischen Gesundheitsblick!

Oh denn, rascher hinab!  
 Sieh, die Sonne sinkt!  
 Eh' sie sinkt, eh' mich Greifen  
 Ergreift im Moore Nebelduft,  
 Entzahnte Kiefer schnattern  
 Und das schlotternde Gebein:

Trunknen vom letzten Strahl  
 Reiß mich, ein Feuermeer  
 Mir im schäumenden Aug',  
 Mich geblendeten Taumelnden  
 In der Hölle nächtliches Tor!

Töne, Schwager, ins Horn,  
 Raßle den schallenden Trab,  
 Daß der Orkus vernehme: wir kommen,  
 Daß gleich an der Türe  
 Der Wirt uns freundlich empfangt.

#### Wandrer's Sturmlied.

Wen du nicht verlässest, Genius,  
 Nicht der Regen, nicht der Sturm  
 Haucht ihm Schauer übers Herz.  
 Wen du nicht verlässest, Genius,  
 Wird dem Regengewölk,  
 Wird dem Schloßsturm  
 Entgegen singen,  
 Wie die Lerche,  
 Du da droben.

Den du nicht verlässest, Genius,  
 Wirft ihn heben über Schlammfad  
 Mit den Feuerflügeln;  
 Wandeln wird er  
 Wie mit Blumenfüßen  
 über Deukalions Flutschlamm,  
 Python tödend, leicht, groß,  
 Pothius Apollo.

Den du nicht verlässest, Genius,  
 Wirft die wollen Flügel unterpreiten,  
 Wenn er auf dem Felsen schläft,  
 Wirft mit Güterfittichen ihn decken  
 In des Haines Witternacht.

Wen du nicht verlässest, Genius,  
 Wirft im Schneegestöber  
 Wärmumhüllen;  
 Nach der Wärme ziehn sich Musen,  
 Nach der Wärme Charitinnen.

Umjuchebet mich, ihr Musen,  
 Ihr Charitinnen!  
 Das ist Wasser, das ist Erde

Und der Sohn des Wassers und der Erde  
 über den ich wandle  
 Göttergleich.

Ihr seid rein, wie das Herz der Wasser,  
 Ihr seid rein, wie das Mark der Erde,  
 Ihr umschwebt mich, und ich schwebe  
 über Wasser, über Erde,  
 Göttergleich.

\*

Soll der zurückkehren,  
 Der kleine, schwarze, feurige Bauer?  
 Soll der zurückkehren, erwartend  
 Nur deine Gaben, Vater Bromius,  
 Und helleuchtend erwärmend Feuer?  
 Der kehren mutig?  
 Und ich, den ihr begleitet,  
 Musen und Charitinnen alle,  
 Den alles erwartet, was ihr,  
 Musen und Charitinnen,  
 Umkränzende Seligkeit  
 Rings ums Leben verherrlicht habt,  
 Soll mutlos kehren?

Vater Bromius!  
 Du bist Genius,  
 Jahrhunderts Genius,  
 Bist, was innre Glut  
 Bindarn war,  
 Was der Welt  
 Phöbus Apoll ist.  
 Weh! Weh! Innre Wärme,  
 Seelenwärme,  
 Mittelpunkt!  
 Glüh' entgegen  
 Phöb' Apollen;  
 Kalt wird sonst  
 Sein Fürstenblick  
 über dich vorübergleiten,  
 Meidgetroffen  
 Auf der Feder Kraft verweilen,  
 Die zu grünen  
 Sein nicht harrt.

\*

Warum nennt mein Lied dich zuletzt?  
 Dich, von dem es begann,  
 Dich, in dem es endet,  
 Dich, aus dem es quillt,  
 Jupiter Pluvius!  
 Dich, dich strömt mein Lied,  
 Und fatalischer Quell  
 Rinnt, ein Nebenbach;  
 Rinnet Müßigen,  
 Sterblich Glücklichen  
 Abseits von dir,  
 Der du mich fassend deckst,  
 Jupiter Pluvius!

Nicht am Ulmenbaum  
 Hast du ihn besucht,  
 Mit dem Taubenpaar  
 In dem zärtlichen Arm,  
 Mit der freundlichen Ros' umkränzt,